

A N F R A G E von Germain Mittaz (CVP , Dietikon)

betreffend "Tabakbarone" im Kanton Zürich

Der Tabakanbau in der Schweiz wird vom Staat stark subventioniert, dies obwohl der hiesig produzierte Tabak qualitativ als schlecht eingestuft wird. Sein mangelndes Aroma führt dazu, dass dieses Produkt lediglich als Fülltabak Verwendung findet. Gleichzeitig finanziert der Bund eine teure Kampagne gegen das Rauchen, was angesichts der erheblichen Gesundheitsschäden auch Sinn macht. Die Beiträge für den Tabakanbau stehen daher im Widerspruch zur Präventionskampagne.

Die Empfänger der Tabakanbausubventionen scheinen gut organisiert zu sein. Aus diesem Grund verdienen sie meines Erachtens das Prädikat "Tabakbarone". Gemäss gut informierten Quellen beziehen landesweit 330 Tabakanbauer zusammen jährlich 20 Mio. Franken Anbaubeiträge. Diese 330 Pflanzler scheinen gesamthaft 650 Hektaren zu bewirtschaften. Sollten die oben erwähnten Angaben tatsächlich stimmen, würde jeder Betroffene rund Franken 30 000 pro Hektare an Bundesmittel erhalten.

Aus gegebenem Anlass bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung von folgenden Fragen:

1. Wie viele Tabakanbauer zählt der Kanton Zürich?
2. In welchen Gemeinden sind sie angesiedelt?
3. Wie gross ist die Anbaufläche pro Produzent im Kanton Zürich?
4. Kann der Subventionsbetrag von rund Franken 30 000 pro Hektare bestätigt werden? Wenn ja, ist der Regierungsrat bereit, über die Ständesvertreter in Bern zu intervenieren, damit solche Subventionen abgeschafft werden?
5. Wurden in den letzten 20 Jahren für den Tabakanbau im Kanton Zürich zusätzliche Subventionen entrichtet (Bauten, Einrichtungen etc.)?

Germain Mittaz